

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0069/2017/IV

Datum:
11.04.2017

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:
Dezernat V, Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen

Betreff:

**Sachstand über die Erschließung Julius-Springer-
Schule ab September 2017
- Planung der rnv und finanzielle Auswirkungen**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	03.05.2017	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses nehmen die Information über „Sachstand über die Erschließung Julius-Springer-Schule ab September 2017 – Planung der rnv und finanzielle Auswirkungen“ zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Erhöhung des Defizits im ÖPNV um einen jährlichen Betrag rund	100.000 €
Davon entfallen auf 2017 bereits rund 1/3	30.000 €
Einnahmen:	
Vorsichtig geschätzt geht die rnv von Einnahmen in Höhe von 40.000 € aus. Diese sind in den Ausgaben bereits eingerechnet und berücksichtigt.	
Finanzierung:	
Die Mehrkosten der Maßnahme würde das bisher prognostizierte Defizit der rnv für das Linienbündel Heidelberg analog erhöhen. Der Ausgleich der Mehrausgaben ist aufgrund der Finanzierungsvereinbarung zwischen der Stadt und dem SWH-Konzern (Ausgleich in Höhe der Plandefizite rnv für das jeweilige Wirtschaftsjahr) von Seiten des städtischen Haushaltes ab 2018 analog zu begleichen. Die anfallenden Mehrausgaben ab 2018 stehen unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung des städtischen Haushaltes.	

Zusammenfassung der Begründung:

Die berufliche Julius-Springer-Schule wird zum Schuljahr 2017/2018 im September 2017 ihren Regelbetrieb auf der Fläche der ehemaligen Highschool und Elementary School in MTV Nord – Campbell Barracks aufnehmen. Da die Planungen rund um die ÖPNV-Erschließung immer noch den Stand aus dem bisherigen Masterplanprozess haben (siehe auch Fragezeit 0103/2016/FZ), entsteht durch die Verlegung der Berufsschule der Bedarf einer vorläufigen Busanbindung bereits zum September 2017.

Begründung:

Die berufliche Julius-Springer-Schule mit regionalem Einzugsgebiet, die derzeit sehr günstig durch die S-Bahn-Haltestelle Weststadt/Südstadt erschlossen wird, wird ab September 2017 den Betrieb an anderer Stelle im Gebiet MTV Nord – Campbell Mark-Twain-Straße/Elsa-Brandström-Straße aufnehmen.

In einem ersten Schritt -mindestens für das erste Schuljahr 2017/2018- hat die rnv ein Konzept für die Buserschließung erstellt, das bereits zu Schulbeginn ab September umgesetzt wird. Das Konzept ist vorläufig und kann nach Bedarf im Verlauf angepasst werden.

Ziel dieser Vorlage zum Zeitpunkt der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses ist es, über den durch die Verlegung entstehenden finanziellen Mehraufwand und das weitere Vorgehen im Zusammenhang mit der Erschließung der Julius-Springer-Schule zu informieren. Der erste Schritt zur Buserschließung der Julius-Springer-Schule wird Teil der Aktualisierung des Erschließungskonzeptes sein, welches derzeit durch einen Gutachter überarbeitet wird und voraussichtlich im Sommer 2017 den gemeinderätlichen Gremien vorgestellt wird. Das Gutachterbüro LK Argus erarbeitet hierbei unter anderem Möglichkeiten eines ergänzenden Mobilitätsangebotes, das ebenfalls zur verbesserten Erschließung des neuen Schulstandortes beitragen soll.

1. Ausgangslage

Im Sommer 2016 fand eine Schülerbefragung der Julius-Springer-Schule statt, deren Ergebnisse in die Planung der Erschließung der Berufsschule einfließen konnten. Als Bezugsgröße diente das aktuelle Schuljahr 2016/2017 mit insgesamt rund 1.600 Schülern, von denen werktäglich rund 950 anwesend sind. Der geplante Unterrichtsbeginn liegt um 8:00 Uhr. Zum Zeitpunkt der Befragung reisten rund 90 % der Schüler bereits zur 1. Stunde an. Die weiteren 10 % verteilten sich auf die Folgestunden. Rund 2/3 der Schüler nutzten den ÖPNV, von diesen pendelten wiederum 2/3 aus dem Umland nach Heidelberg ein. Als Bemessungsgrundlage für den werktäglich geplanten zusätzlichen Busverkehr wurden insgesamt rund 300 Schüler, die ihren Unterrichtsbeginn zur 1. Stunde haben, herangezogen.

Dabei waren die Hauptrichtungen aus denen die Schüler an die Julius-Springer-Schule pendelten, zum einen das Neckartal und zum anderen die südlichen Nachbargemeinden bis nach Wiesloch und Walldorf. Bei den im Sommer 2016 befragten Schülern gaben viele die Straßenbahn (Haltestelle S-Bahnhof Weststadt/Südstadt, Straßenbahnlinien 23 und 24 sowie Buslinie 29) als Hauptverkehrsmittel an, gefolgt von der S-Bahn Rhein-Neckar, die hauptsächlich durch den S-Bahnhaltestelle Rhein-Neckar und die S-Bahnlinien 1, 2 und 5 hervorragend an den SPNV angebunden sind. Eine relativ geringe Zahl der Befragten gab an, dass sie die Wege mit dem Auto zurücklegten.

Am 01.02.2017 fand eine ergänzende Zählung und Beobachtung der zur ersten Stunde ankommenden Schüler statt. Im Zeitraum 7:15 bis 7:35 Uhr kamen insgesamt 288 Fahrgäste mit der S-Bahn an, die der Julius-Springer-Schule zugeordnet werden konnten. Je S-Bahn waren dies minimal 25 bis maximal 120 Schüler.

Aktuell verkehrt in den Morgenstunden die Buslinie 29 zugunsten der Buserschließung EMBL und Boxberg (über Steigerweg) nicht über den regulären Linienweg S-Bahnhof-Weststadt/Südstadt – Feuerbachstraße – Nansenstraße – Saarstraße – Rohrbach Markt in Richtung Rohrbach Süd und Boxberg. Generell wird die aktuelle Linienführung der Buslinie 29 auch nach Verlegung der Berufsschule zunächst beibehalten.

Erst mit der baulichen Realisierung des Stadtteils Südstadt und der entsprechenden Streckeninfrastruktur wird eine vollwertige Erschließung des Stadtteils notwendig und möglich werden, sodass vorläufig lediglich der neue Berufsschulstandort mit dem ÖPNV erschlossen werden soll.

2. Konzept der rnv zur 1. Stufe der Erschließung des neuen Standortes des Julius-Springer-Schule ab September 2017

Auf Basis der vorliegenden Daten in Abstimmung mit der Julius-Springer-Schule wird die rnv folgendes Konzept zur Buserschließung ab Schulbeginn im September 2017 realisieren:

Der Schulbeginn ist ab September 2017 am neuen Standort um 8:00 Uhr geplant. Da zwischen 7:15 und 7:35 Uhr im Regelverkehr 5 S-Bahnlinien aus allen Richtungen am S-Bahnhof Weststadt/Südstadt ankommen, ist es möglich, diese fünf ankommenden S-Bahnlinien mit insgesamt 5 Buslinien-Abfahrten (eine regulär verkehrende Buslinie 29 und 4 E-Wagenfahrten) in Richtung Julius-Springer-Schule zu bedienen.

Die Abfahrten der E-Busse erfolgen in Sichtanschluss zu den einfahrenden S-Bahnen.

Dabei sollen analog des Linienweges der Buslinie 29 entlang der Römerstraße die bestehenden Bushaltestellen Feuerbachstraße und Nansenstraße (circa in 150 m Entfernung zur Schule) mit insgesamt 5 Buslinien-Abfahrten (einer regulär verkehrenden Buslinie 29 und E-Wagenfahrten) bedient werden. Der Linienweg anschließend verläuft über die Rheinstraße und Rohrbacher Straße wieder zurück zum S-Bahnhof West-/Südstadt. Damit ist die gute Erreichbarkeit der Schule in den Morgenstunden gewährleistet. Zu den Schulendzeiten ab circa 13:20 Uhr und circa 15:40 Uhr sollen insgesamt fünf Fahrten zwischen Nansenstraße und S-Bahnhof West-/Südstadt über die Feuerbachstraße die regulär verkehrende Linie 29 ergänzen.

Ab September 2017 soll das Gebiet im Bereich Columbusstraße – Elsa-Brandström-Straße – Mark-Twain Straße zur Erreichbarkeit der Schule für den KFZ-Verkehr freigegeben werden. Aufgrund der jedoch bis voraussichtlich Ende 2019 anstehenden Bautätigkeiten (Abrissarbeiten, Hochbautätigkeiten in den umliegenden Baufeldern) und anschließender Straßenerneuerungsarbeiten werden die E-Wagen (vorwiegend Gelenkbuseinsatz geplant) nicht in das Gebiet einfahren. Darüber hinaus ist die geplante Erschließung für den Fahrgast durch die Bedienung der Bushaltestelle Nansenstraße merkbar und eindeutig.

Das vorläufige Erschließungskonzept der Julius-Springer-Schule kann und wird unabhängig von den Auswirkungen der Baumaßnahmen und SEV-Verkehre zur Maßnahme Hauptbahnhof Nord umgesetzt werden können, da Verknüpfungspunkt der S-Bahnhof Weststadt/Südstadt sein wird. Dieser ist nach wie vor von allen Richtungen aus gut erreichbar (S-Bahnlinien Neckartal-Mannheim und Straßenbahnlinien 24 und 23 sowie Buslinie 29).

Es wird davon ausgegangen, dass der größte Teil der Schüler, die aktuell mit der Straßenbahn (Linie 23/24) anreisen, dies auch zukünftig tun und die Haltestelle Rheinstraße nutzen werden (500 m von der Schule entfernt). Insbesondere gilt dies auch für die Schüler aus Richtung Süden.

In Abstimmung mit dem Aufgabenträger Rhein-Neckar-Kreis wird versucht, die regionalen Buslinien in das Konzept einzubinden. Aktuell verkehren die Buslinien 757 und die Buslinie 724 über die Römerstraße. Die Buslinie 757 hält heute bereits an der Bushaltestelle Nansenstraße. Darüber hinaus wird versucht, die Buslinie 724, die mit einer Fahrt über die Römerstraße als Schnellbus vormittags ins Neuenheimer Feld fährt, ebenfalls an der Haltestelle Nansenstraße halten zu lassen.

3. Weiteres Vorgehen

Im Rahmen der Aktualisierung des Erschließungskonzeptes zu MTV Südstadt/Campbell wird über die provisorische Buserschließung der Berufsschule hinaus, ein Konzept für ein ergänzendes Mobilitätsangebot speziell auf die Bedürfnisse der Berufsschule und deren Schüler in Abstimmung mit der Schule entwickelt und im Rahmen des Gutachtens und der Aktualisierung des Erschließungskonzeptes den gemeinderätlichen Gremien voraussichtlich im Sommer 2017 vorgestellt.

Nach Einrichtung des von der rnv konzipierten provisorischen Busverkehrs zu Schulbeginn im September 2017 wird es möglicherweise in Abstimmung mit der Berufsschule Anpassungen geben müssen. Die Stadtverwaltung und rnv verfolgen die Entwicklung kontinuierlich und können darauf reagieren.

Es ist davon auszugehen, dass ab 2018 Mittel in Höhe von 100.000 € zur Deckung des dadurch erhöhten Verlustausgleichs bereitgestellt werden müssen.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Bei dem von der rnv geplanten Fahrzeugeinsatz werden die Vorgaben zur Barrierefreiheit berücksichtigt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1,2,6	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Begründung: Die Einrichtung einer Busverbindung zur Erschließung der Berufsschule kann dazu beitragen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck